

# Diaschauen Digitalisieren

## Aus Alt mach Neu

Von Klaus Fritzsche

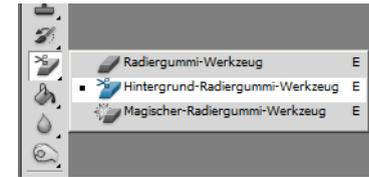
Manch alte Schätze versauern in Archiven und drohen unbrauchbar zu werden. Eine Reaktivierung ist kein Hexenwerk, nur etwas Arbeit.

Im Artikel „Wie retten Sie Ihre Diaschauen?“ [1] wurde vorgeschlagen, die Schau bei der Projektion abzufilmen. Das ist zweifellos die schnellste Variante. Allerdings müssen erst mal die richtigen Einstellungen an der Kamera gefunden werden und nur ausgewogen belichtete Dias lassen sich zufriedenstellend abfilmen. Wenn die Dias jedoch teilweise über- oder unterbelichtet sind oder auch altersbedingt farbstichig wurden, wird die Qualität des Videos signifikant schlechter.

Für die Reproduktion der Schauen aus dem Diaporama-Archiv des AV-Dialog wurde der folgende Weg beschritten (für die Reproduktion eigener Schauen entfällt der Schritt 1 sicherlich):

1. Projektion und abfilmen mit einer einfachen Kamera. Das Video aus der Kamera dient allerdings nur als Referenz für das Nachprogrammieren der Schau in Wings. Gleichzeitig wird der Ton mit einem Recorder direkt vom Bandgerät aufgezeichnet. Der über das Kameramikrofon aufgenommene Ton enthält auch die Projektorgerausche und ist deshalb ungeeignet. Allerdings wird er für die Synchronisation noch benötigt.

2. Magazinweises abfotografieren der Dias mit einem Makro-Objektiv. Hier sei auf den Artikel „Digitalisieren ohne Scanner“ [2] hingewiesen. Die Kamera sollte auf Raw-Format eingestellt sein.
3. Magazinweises importieren der Raw-Bilder in Lightroom. Dabei werden die Dateinamen so angepasst, dass sich nachher eine günstige Sortierreihenfolge ergibt, z.B. Name\_01A, Name\_02A etc. für das erste Magazin, Name\_01B, Name\_02B etc. für das zweite Magazin usw.
4. Dann folgt eine Bildbearbeitung. Insbesondere Tiefen und Lichter müssen in der Regel angepasst werden. Teilweise müssen Farbstiche beseitigt werden. Bei alten Dias sind häufig nur die dunklen Bildanteile verfärbt. Auch das lässt sich relativ leicht korrigieren (siehe nachfolgenden Tipp). Anders als bei guten Filmscannern müssen ggf. noch Staub und Fusseln mit dem Stempelwerkzeug verringert werden.
5. Exportieren der Bilder ins TIF- oder JPG-Format.
- 6a. Titeldias mit meist weißer Schrift auf schwarzem Grund brauchen noch



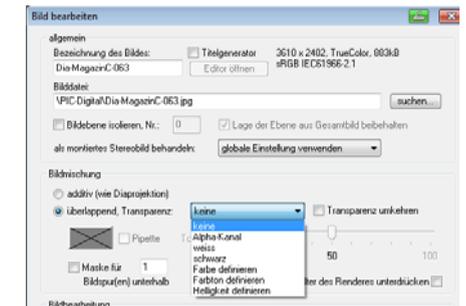
Das Photoshop-Werkzeug „Hintergrund-Radiergummi“ ermöglicht auf einfache Weise, den schwarzen Hintergrund durch einen transparenten zu ersetzen.



Die Werkzeug-Größe wird relativ groß eingestellt, dann in den schwarzen Hintergrund geklickt und das ganze Bild ausgemalt.

eine extra Behandlung, wenn die Schrift in ein anderes Bild eingeblendet wird. Der Hintergrund der Schrift muss transparent gemacht werden. Das geht z.B. recht komfortabel in Photoshop mit dem „Hintergrund-Radiergummi-Werkzeug“.

- 6b. m.objects-Anwender haben es etwas leichter: Das Titelbild kommt in die oberste Spur. Ein Doppelklick aufs Bild öffnet den „Bild bearbeiten“-Dialog. Bei Bildmischung muss „überlappend“ ausgewählt werden. Bei Transparenz stellt man „schwarz“ ein und mit der Toleranzeinstellung erfolgt ggf. eine Feinjustierung der Transparenz.
- 6c. Wenn der Titel nur aus Text besteht und kein exotischer Font verwendet wurde, ist das Anfertigen eines neuen Titels mit Wings oder m.object eventuell die beste Lösung.
7. Importieren der Bilder in die AV-Software. Zusätzlich wird die Tonaufnahme importiert und das Video der Projektion. Wenn die Projektionsreihenfolge der Dias 1A, 1B, 2A, 2B usw. ist, dann können die Bilder in einem Rutsch in die Bildspur gesetzt werden. Wenn aber einzelne Dias ein- und wieder ausgeblendet werden, stimmt die Reihenfol-



In m.objects kann im Dialog „Bild bearbeiten“ der schwarze Hintergrund eines Titels transparent gemacht werden.

ge wahrscheinlich nicht und muss dann entsprechend korrigiert werden. Dazu ist die parallel arrangierte Videospur gut. Die Videospur ist auch die Vorlage für das richtige Positionieren der Überblendungen und der Tonspur.

8. Exportieren der Schau im Exe-Format oder ein Video-Format. Der Zeitaufwand hängt von vielen Faktoren ab. Eine Stunde pro zehn bis 20 Dias mag als erster Anhaltspunkt dienen.

[1] AV-DIALOG 2/2009, S. 42,  
Wie retten Sie Ihre Diaschauen?  
[2] AV-DIALOG 2/2012, S. 17,  
Digitalisieren ohne Scanner